

60 Jahre Freud und Leid geteilt

Landrat, Bürgermeister und Pfarrer gratulierten Ehepaar Loibl



Die Obrigkeiten des Landkreises, der Gemeinde und Pfarrgemeinde wünschten dem Diamant-Paar Loibl alles erdenklich Gute.

Gottfriedingerschwaige. (li) Vor 60 Jahren gaben sich Johann und Maria Loibl das „Ja“-Wort. Sie versprachen sich, in guten wie in schlechten Zeiten zusammenzuste- hen. Sie haben sich daran gehalten und konnten so kürzlich ihre Dia- mantene Hochzeit feiern.

Unlängst hatten Landrat Heinrich Trapp, Gottfriedings Bürger- meister Gerald Rost und Pfarrer George Parankimalil eine freudigen Termin wahrzunehmen. Der Grund war das 60-jährige Ehejubiläum von Johann und Maria Loibl (geborene Steinberger), zu dem sie dem Dia-

mant-Paar die besten Glück- und Segenswünsche des Landkreises, der Gemeinde und der Pfarrgemein- de überbrachten.

Ende der 1940er, Anfang 1950er- Jahre war die Entfernung zwischen Rothenbühl bei Tunding - wo die Braut Maria Steinberger mit ihren Eltern und fünf Geschwistern im elterlichen landwirtschaftlichen Anwesen wohnte - noch sehr groß, obwohl sie nur rund 15 Kilometer betrug. Doch damals waren Autos noch eine Seltenheit. In Dingolfing gingen damals gerademal die ersten Goggo-Roller in Serie und anschlie- ßend erst die Goggomobile. Der Weg zwischen Bräutigam und Braut musste seinerzeit noch zu Fuß, mit dem Rad oder höchstensfalls mit dem Moped bewältigt werden, was aber auch kein Hindernis bedeutete, wie man sieht. Hans und Maria verspra- chen sich schließlich im März 1951 vor dem Traualtar, ihr Leben in Freud und Leid, in Krankheit und Gesundheit, in Reichtum und Armut miteinander zu teilen. Inzwischen sind 60 Jahre ins Land gezogen. Da- zwischen liegt eine Zeit mit allen Höhen und Tiefen, vielen Glücksmo- menten und so manchen Schwierig- keiten, die das Leben bereit hält.

Johann Loibl ist in Deggenau bei Deggen Dorf geboren. Seine Eltern und Großeltern siedelten von der Donau an die Isar um - beziehungs-

weise erwarben in der Gottfriedin- gerschwaige ein kleines Sacherl, wie man damals sagte. Man kann sich vorstellen, dass das Leben geprägt war, von Arbeit und Mühe, um sich daraus seinen Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu verdienen. Das betraf Generationen - auch Hans und Maria Loibl als ihre Nach- folger. Sieben Kindern schenkte Maria Loibl das Leben, die das Ehe- paar Loibl später zu glücklichen Großeltern von elf Enkelkindern machten.

Es gibt wohl kein Patentrezept für eine gute Ehe - gute Wegbegleiter sind jedoch Respekt, Verständnis, Vertrauen und Zufriedenheit. Letz- teres stellt sich dann ein, wenn man für das dankbar ist, was man besitzt. Die meisten besitzen sehr viel, für das sie dankbar sein müssten, aber nur wenige wissen es zu schätzen. Hans und Maria Loibl schätzten es wahrscheinlich immer, sich gegen- seitig zu haben, denn sonst wären sie nun nicht schon 60 Jahre verheira- tet. Landrat Heinrich Trapp, Bür- germeister Gerald Rost und Pfarrer George Parankimalil wünschten dem Jubelpaar an ihrem Ehrentag noch viele, viele weitere Jahre des glücklichen Zusammenseins und Wohlergehens. Dem schloss sich Schwiegersohn Dritter Bürgermeis- ter von Gottfrieding Georg Schmid- bauer samt Familie an.